



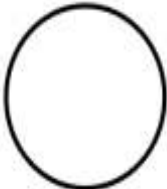
Nach der Wahl ist vor der Wahl

Für den Absolventenverein wird sich nach der Nationalratswahl 2006 hinsichtlich gesetzlicher Grundlagen wohl kaum etwas ändern. Es darf angenommen werden, dass das kürzlich novellierte Vereinsgesetz in Ruhe gelassen wird, egal von welcher Regierung auch immer. Wir würden uns freuen, wenn es von euch sowohl ein eindeutiges JA zum AVG als auch mit Hilfe des beiliegenden Erlagscheines auch eine finanzielle Unterstützung gäbe. Ein Tipp: Dies kann auch von zu Hause aus bequem per Telexbanking erfolgen.

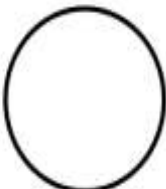
Der Stimmzettel (rechts) muss nicht ausgefüllt und zurückgesendet werden ;-)

Nichtamtlicher Stimmzettel

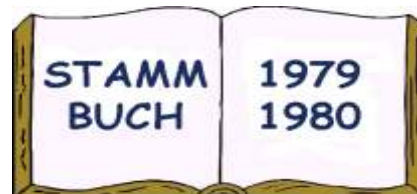
**Ich unterstütze den AVG
(bitte ankreuzen)**



JA



NEIN



Im Schlaf sehen alle Gesichter aufrichtig aus. Nur wenn sie erwachen, zeigt sich in ihnen Gut oder Böse. Gut und Böse werden nicht mit dem Menschen geboren:

Das sind Fragen der Erziehung, meistens.
Dez. 1979, Walter Egger

Fürchte dich nicht vor dem langsamen Vorwärtsgehen, fürchte dich nur vor dem Stehenbleiben.

Mai 1979, Irmtraud Hollegga

Jedermann kann ausgleiten und fallen.

Das eigentliche Vergehen aber ist das Liegenbleiben.
Mai 1979, Franz Igerc

Die Wege des Lebens sind unergründlich.

November 1980, Dieter Peschetz

Der ist der Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung am nächsten, der mit seinem Schicksal zufrieden und einig ist; denn die Zufriedenheit ist die Fröhlichkeit des Menschen auch in der Bitterkeit des täglichen Lebens. (Zun-Nun)

Peter Raschke

Fühle mit allem Leid der Welt, aber richte deine Kräfte nicht dorthin, wo du machtlos bist, sondern zum Nächsten, den du lieben und erfreuen kannst. (H. Hesse)

Juli 1979, Waltraud Kikel

Lebe so, wie Du nur bist, so es auch am besten ist; viel Mut brauchst Du dazu, doch dann bist Du stets Du!

Mai 1980, Peter Micheuz

Freiheit ist nicht, wenn man tun kann, was man will, sondern, daß man nicht tun braucht, was andere wollen.

Dezember 1980, Peter Forster

Leiste Rechtes, ob Dich darum auch niemand ehrt; wahrhaft Echtes ist immer schätzenswert.

September 1980, Gertraud Magnet



Foto: Edwin Wiegele Text: PM

MATURA



Freitag, 5. Jänner 2007

Die nächste Ausgabe der AVG-Nachrichten (Nr. 45) erscheint zum Jahreswechsel.
Redaktionsschluss: 10. Dezember 2006

Von Dr. Rose-Gerd Koboltschnig zur Verfügung gestellt..

Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Es ist wieder so weit!

Du hältst die gedruckte und pünktlich (sic!) zugestellten Nachrichten des AVG erfolgreich in Händen! Dazu einmal herzliche Gratulation! Damit bist du eine/r der ca. 1700 AbsolventInnen (von insgesamt etwas über 1900), die/der diese Nachrichten auch bekommt. Von ca. 150 haben wir keine gültige Zustelladresse. Die Namen sind auf unserer Homepage abrufbar.

Durch Quersubventionierung können wir uns noch den Luxus leisten, alle erreichbaren AbsolventInnen unseres Gymnasiums mit diesem bereits in die Jahre gekommenen Nachrichtenblatt (zwangszu)beglücken. Allerdings hat es bisher noch keine Abbestellungen gegeben.. Das freut uns.

Derzeit halten wir bei Ausgabe 44 und ein Ende ist noch nicht in Sicht, zumal der AVG erst jetzt so richtig Fahrt aufnimmt ... ;-).

Das bereits lange versprochene Redesign (design beats content?) der AVG-Nachrichten ist noch immer nicht realisiert, aber vielleicht schaffen wir es bis zur nächsten Jubiläumsausgabe (Nr. 50), aber dann natürlich voll in Farbe. Zusatz: Falls wir uns das leisten können!

Ein periodisch erscheinendes Nachrichtenblatt eines Vereines ist trotz der zahlreichen Möglichkeiten des "social web" unerlässlich. Schon alleine deswegen, um zumindest einmal im Jahr den Erlagschein für die Mitgliedsgebühr transportieren zu können. Trotz der Möglichkeit des Telebankings strahlt er irgendwie eine Verbindlichkeit aus, der man sich nur schwer entziehen kann ...

Ein periodisch erscheinendes Nachrichtenblatt eines Vereines ist trotz der zahlreichen Möglichkeiten des "social web" unerlässlich. Schon alleine deswegen, um zumindest einmal im Jahr den Erlagschein für die Mitgliedsgebühr transportieren zu können. Trotz der Möglichkeit des Telebankings strahlt er irgendwie eine Verbindlichkeit aus, der man sich nur schwer entziehen kann ...

Euer Peter Micheuz (mit oder ohne Lama ...)

Auszug aus den aktuellen Vereinsstatuten

§ 2: Zweck

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt die Förderung der Verbundenheit der AbsolventInnen des Gymnasiums Völkermarkt mit ihrer ehemaligen Schule. Er bildet das institutionelle Rückgrat und die informationelle Drehscheibe für das Netzwerk der AbsolventInnen.

§ 3: Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks

- (1) Der Vereinszweck soll durch die in den Abs. 2 und 3 angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.
- (2) Als ideelle Mittel dienen a) Veranstaltungen (Maturaball, Sommerfest, Klassen- und Jahrgangstreffen, ...) b) Teilnahme an schulischen Veranstaltungen
- c) Herausgabe von AVG-Nachrichten, Beiträge im Jahresbericht d) Webpräsenz
- (3) Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch a) Mitgliedsbeiträge b) Spenden c) Veranstaltungserlöse

§ 4: Arten der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitglieder des Vereins gliedern sich in ordentliche und Ehrenmitglieder.
- (2) Ordentliche Mitglieder sind AbsolventInnen des Gymnasiums Völkermarkt a) im ersten Jahr automatisch und b) später, wenn sie den jährlichen Mitgliedsbeitrag einzahlen. Ehrenmitglieder sind Personen, die hiezu wegen besonderer Verdienste um den Verein ernannt werden.

§ 5: Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder des Vereins können alle physischen Personen werden, die das Gymnasium Völkermarkt absolviert haben. Alle AbsolventInnen sind im ersten (Schul)Jahr automatisch ordentliche Mitglieder des Absolventenvereines. Diese Mitgliedschaft erlischt automatisch, wenn der jährliche Mitgliedsbeitrag bis zum 28. Februar des Folgejahres nicht entrichtet wurde. Der Erwerb der Mitgliedschaft erfolgt automatisch durch Einzahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages.

Die Statuten in voller Länge gibt es auf unserer Homepage.

KONFERENZEN

Das Wort Konferenz (v. lat.: conferre = zusammentragen, vergleichen) hat lt. Wikipedia im Allgemeinen die Bedeutung, zusammengetragenes Material zu sichten und auszuwerten. Im Duden ist nachzulesen, dass dieses gar nicht so fremde Fremdwort eine Sitzung, Besprechung, Tagung oder auch beratende Versammlung meint.

Weil die Aufrechterhaltung einer "Community", sagen wir einfach Gemeinschaft oder Verein dazu, ausschließlich übers Web nicht oder nur schwer gelingt und der persönliche, physische Kontakt sehr wichtig ist, gibt es für den notwendigen Informationsaustausch in angemessenen Abständen Konferenzen, Tagungen oder Meetings, sagen wir einfach "Zusammenkünfte" dazu.

Diese können sehr vielfältiger Natur sein. Im Rahmen des AVG sind dies periodisch organisierte Klassen- und Jahrgangstreffen (siehe auch Seite 4).

Aber auch der Maturaball zählt dazu. Des Weiteren ist angedacht, das erfolgreiche Absolvententreffen (zum Schulschluss des Vorjahres) Anfang Juli nächsten Jahres zu wiederholen. Die endgültige Entscheidung dafür ist allerdings noch nicht getroffen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine interessante Veranstaltung am Freitag, 24. November, hinweisen, wo wir den europaweit bekannten Gedächtniskünstler Gregor Staub für einen Tag und eine Abendvorstellung gewinnen konnten (Genaueres in Kürze auf der Schulhomepage <http://www.gym1.at>).

Der eigentliche Grund dieser Glosse ist aber auch ein anderer: Eine nicht geringe Anzahl unter den AbsolventInnen nutzt während des Studiums und auch noch später im Beruf die Möglichkeit, "Konferenzen" im In- und Ausland zu besuchen und sich mit Gleichgesinnten in verschiedenen Fachgebieten auszutauschen. Dieser "Konferenztourismus" stellt eine gute Möglichkeit dar, andere Kulturen und Menschen (auf wissenschaftlicher Ebene) kennen zu lernen und wertvolle Kontakte zu knüpfen (siehe auch letzte Seite). Es ist so möglich, die bisweilen zu engen Grenzen des Alltags und der Einsprachigkeit zu verlassen und eine (geistige) Horizontzerweiterung zu erfahren. Dies hat den unschätzbaren Vorteil, gewisse Dinge aus einer weiteren Perspektive zu sehen.

Nicht nur der Verfasser dieser Glosse nutzt derzeit die Möglichkeiten dieser "Landvermessung" sehr intensiv (siehe S. 6). Allerdings gilt auch hier: Das Maß ist das Ziel! Eines ist sicher: So faszinierend die Möglichkeiten auch sind, die das Internet, das sich derzeit neu erfindet (social web, Web 2.0) bietet, so wichtig sind auch in Hinblick face to face Begegnungen, sei es in Form von Klassentreffen, Maturabällen, Absolvententreffen im Rahmen der AVG-Community oder in der postgymnasialen Ära bei diversen Tagungen, Meetings und Konferenzen. Ob hier in Völkermarkt, Honolulu, Chile oder sonstwo.

[PM]



;- (MITGLIEDSBEITRÄGE ;-)



Kategorie A: 10 €
Normaler Mitgliedsbeitrag NMB

Kategorie B: 14 €
NMB + Maturaball Eintritt/Freigetränk
Maturaballtermin: 5. Jänner 2006

Kategorie C: 15 € (NMB + Jahresbericht)

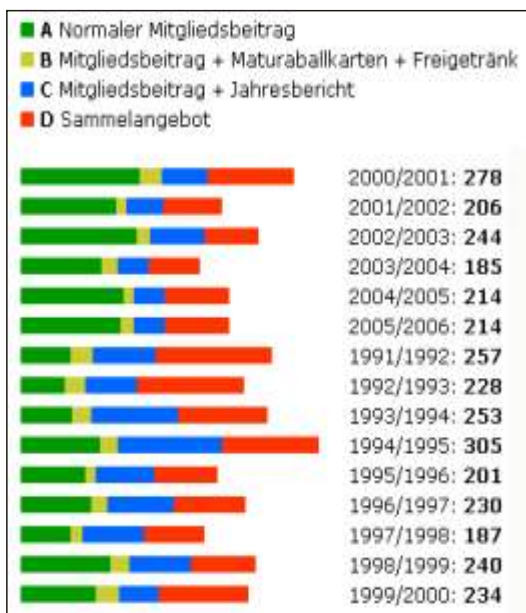
Kategorie D: 16 € (Sammelangebot A,B,C)

Spenden erwünscht!

BANKVERBINDUNGEN

Absolventenverein
Alpen-Adria Gymnasium
Völkermarkt
Bank Austria BLZ: 12000
Konto: 00423657907

Alpen-Adria-Gymnasium
Raiffeisenbankbank Völkermarkt
Kontonr: 85621 BLZ: 39546



Liebe Absolventin, lieber Absolvent!

Unser Absolventenverein steht nicht vor dem Konkurs! Allerdings haben wir auch keinen finanziellen Spielraum! Unsere Einnahmen (eure Mitgliedsbeiträge) finanzieren derzeit fast zu 100% nur den Druck und den Versand der AVG-Nachrichten. Die Herstellung dieser Nachrichten sowie die (dzt.) notwendige Pflege der Homepage erfolgen (bisher) auf ideeller Basis.

Gerade hier wäre es notwendig, etwas zu investieren und einen Relaunch zu versuchen, wozu allerdings finanzielle (oder weitere ideelle?) Mittel notwendig sind. Das beginnt bei einem neuen Logo, einem neuen Webauftritt und endet mit einem Redesign dieser Zeitung.

Wenn all jene, die versprochen haben, heuer einen kleinen Obolus einzuzahlen, dies auch tun, dann könnte unser Kassier jubeln. Die Anzahl der Mitgliedsbeiträge im letzten Jahr war 214, das sind nur 11% aller potentiellen Gönner. Ihr seht, es gibt da noch einigen Spielraum nach oben. Ein herzliches Danke bereits im Voraus!

Heiter-Nachdenkliches auf dieser sonst so trockenen Seite ..

Memento mori

Ein Mensch, von Arbeit überhäuft, indes die Zeit von dannen läuft, hat zu erledigen eine Menge, und kommt, so sagt man, ins Gedränge. Inmitten all der Zappelnot trifft ihn der Schlag, und er ist tot. Was grad so wichtig noch erschienen, fällt hin: Was bleibt von den Terminen? Nur dieser einzige zuletzt: Am Mittwoch wird er beigelegt - und schau, den hält er pünktlich ein, denn er hat Zeit jetzt, es zu sein.

Eugen Roth



<http://avg.gym1.at>

IMPRESSUM
Herausgeber und Medieninhaber:
 Absolventenverein des Gymnasiums Völkermarkt (AVG),
 Pestalozzistraße 1, 9100 VÖLKERMARKT,
 Homepage: <http://avg.gym1.at> E-Mail: avg@gym1.at
 Redaktion, Layout, Herstellung: **Peter Micheuz**
 Druck: **Steffan Druck, Völkermarkt**, Auflage: **1800 Stk.**
Adressaten: Alle Absolvent(inn)en und Förderer des AVG

Wichtig für den Internetzugang:
 Auf dem Adresspickerl findet ihr wieder das Passwort für den Memberbereich unserer Homepage <http://avg.gym1.at>.

Der Vergleich macht euch sicher



Stultschnig Roland,
Jg. 1988-8B

Ich habe mit einem Kollegen vor 6 Jahren ein in Österreich einzigartiges Internetportal auf die Füße gestellt, mit welchem man in Sekundenschnelle individuell berechnete, aktuelle Versicherungsprämien vergleichen kann. Das Ganze nennt sich www.chegg.net ("chegg, wie das Gelbe vom Ei - "chegg" deine beste Versicherung". Aufgrund des Logos ergibt sich auch der Slogan. Dieses Projekt wurde vor zwei Jahren unter anderem mit dem Multimedia-Staatspreis für E-Commerce ausgezeichnet und steht als professionelles Arbeitswerkzeug eigentlich nur Versicherungsmaklern und Versicherungen zur Verfügung. Mehr als 3/4 aller Makler in Österreich arbeiten mit unseren Datenbanken. Da fast jeder von euch mindestens ein Auto, für das man eine Haftpflichtversicherung benötigt, und eine Wohnung bzw. ein Haus hat (eine Haushaltsversicherung ist immer sinnvoll), sowie sich eventuell für eine Unfallversicherung interessiert etc., habe ich mir gedacht, ich eröffne für die Absolventen einen kostenlosen und unverbindlichen Account für unser Internetportal. Und das wären die Zugangsdaten, die auch veröffentlicht werden können:



Benutzername: gym1 Kennwort: vergleich

Wenn diese auf www.chegg.net unter dem Menüpunkt "chegg in" eingegeben werden, können kostenlos und unverbindlich Online-Versicherungsvergleiche erstellt werden.

Selbstverständlich stehe ich für weitere Detailinfos zur Verfügung.

stultschnik@chegg.net, Marketing & PR SELSA Intelligence AG



Michael Schmidt (8A/03)

hat am 19. September 2006 die Diplomprüfung Kolleg Multimedia, Graphische Wien XIV, mit Auszeichnung bestanden. Zukünftiges und Vergangenes unter <http://misc.at>

Michael ist den AbsolventInnen sicher auch als begeisterter Musiker (damned it's jammed) und Organisator bekannt. Seine derzeitige Berufung bzw. sein momentaner Brotberuf scheint aber im Grafik- und Designbereich mit starkem Hang zu Webpublishing zu liegen. Der AVG sucht solche Begabungen.

Das soll nicht umsonst sein ... (Seite 3)

NEUERÖFFNUNG Maxx's bar&lounge

Maximilian Hosp, Jahrgang 1996-8A, hat in seinem bewegten Leben nach der Matura viel Erfahrung im gehobenen Gastgewerbe in besten Häusern sammeln können und möchte diese nun in Völkermarkt weitergeben. Und zwar im ehemaligen "Schwarz Weiß" am Unteren Hauptplatz.

"Die renovierte und gediegene Einrichtung sowie das im Bezirk einzigartige Angebot an sensationellen Cocktails machen den Besuch dieser Bar zu einem unvergesslichen Erlebnis." So könnte es in einer bezahlten Werbeeinschaltung in einem Hochglanzmagazin stehen.

Der AVG kann das nur bestätigen und empfiehlt allen AbsolventInnen den Besuch dieses fluiden Gourmettempels in Völkermarkt.

Öffnungszeiten:

Dienstag - Samstag, 19h - 2h

Ein monatlicher AbsolventInnenstammtisch an einem bestimmten Wochentag wird angedacht. Da soll es für AbsolventInnen ein besonderes Angebot geben.



ZUM BEISPIEL NACH



Die kleine Österreich-Delegation mit P.M., A. Knierzinger. (Schule.at, EDUHI, Linz) und G. Mik (Lehrer in Wien)..

Es war wieder einmal höchst an der Zeit, die engen Grenzen meiner (einsprachigen?) Heimat zu verlassen, wenn auch nur um festzustellen, dass es "drüben" zwar sehr interessant, zuweilen auch schön, aber in jedem Fall anders ist. Aber "daham is eben daham". Nein, nicht die Türkei war mein Reiseziel, sondern ein südamerikanisches Land, das sich Chile nennt und dem Durchschnittseuropäer am ehesten noch durch den Chile-Salpeter(Krieg), Portillo als Austragungsort der Schiweltmeisterschaften 1966, als Sommertrainingslager des ÖSV und eventuell durch die gewesenen Diktatoren Allende und Pinochet bekannt ist.



Zwar nicht am anderen Ende der Welt, aber doch ein wenig fern von Kärnten, im Südwesten Lateinamerikas sich über 4000 km südlich des Äquators als schmales Band bis zum Kap Horn ziehend, darf Chile heute mit seinen 16 Millionen Einwohnern als Schwellenland, das um den Anschluss an westliche Standards bemüht ist, bezeichnet werden. Entwicklungshilfe, wie sie Gerhild in Ladakh (siehe Seite gegenüber) leistete, war nicht der Grund meiner Reise, wenn auch ein Großteil meiner Reisekosten die österreichische Handelsbilanz verschlechterte und die chilenische um mehr als 4000 € verbesserte. Dieser Betrag setzt sich aus den Flugkosten von ca. 900€ (Fluglinie LAN Chile), dem "Atacama-Abenteuer" (1700 €), der Konferenzgebühr von 550 € in Santiago de Chile und den dortigen Hotelkosten von ca. 1000 € zusammen,

einige Nebengeräusche gar nicht mit eingerechnet.

Womit der Grund meiner diesjährigen Chile-Expedition bereits klar ist: Es war die Teilnahme an der Weltcomputerkonferenz

WCC-2006 (<http://www.wcc-2006.org>), die ich als Missionar in Sachen Schulinformatik ins Visier nahm. Ich verfasste einen Beitrag zur Situation der IT in Österreichs Sekundarstufe I und reichte diesen ein. Zu meiner Freude wurde dieser angenommen, was gleichzeitig mit einer Einladung verbunden war, vor einem internationalen Publikum einen

15-minütigen Vortrag (in Kärntnerisch, weil wir ja einsprachig sind), zu halten. Thema: Is it Computer Literacy, IT, ICT or Informatics? (Siehe: <http://www.wcc-2006>).. Der Vortrag fand am Mittwoch, dem 23. August 2006, im Raum Atacama des Crown Plaza Hotels statt, in dem ich während meines Aufenthalts in der (leider sehr vermögten) 6 Millionen Hauptstadt Santiago de Chile zusammen mit vielen anderen Konferenzteilnehmern residierte.

Aber kurz der Reihe nach: Nachdem ich im Frühjahr die frohe Botschaft über die Aufnahme meines Beitrages und die Veröffentlichung in den Konferenz Proceedings (Springer Verlag) erhielt, ging es daran, mit einem adäquaten Verkehrsmittel in der Zeit von 20. bis 25. Aug. nach Chile zu kommen. Die Absolventin und langjährige leitende Angestellte im Kärntner Landesreisebüro Orasch Sabine, Maturajahrg. 1987, managte dies sehr gut für mich. Nur eine Woche Chile und die Reisestrupazen? Nein, das konnte es nicht sein. Ich entschloss mich, eine Woche früher anzureisen und die Steinwüste Atacama - eines der trockensten Gebiete der Welt - im Norden von Chile am Fuße der Anden touristisch zu erkunden. Die 2 Wochen Chile setzten sich somit aus einer einwöchigen Aufwärmphase "Natur pur" in einer Höhenlage von 2500 - 4500 m und einer darauf folgende Bildungswoche im Rahmen einer großen Konferenz mit ca. 1000 Teilnehmern zusammen.

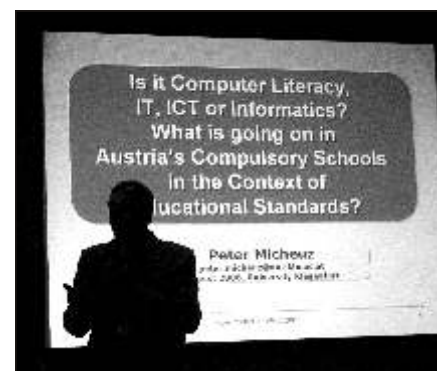
Sowohl die Erkundung der Wüste Atacama vom Stützpunkt San Pedro - sic! - aus als auch der "berufsbedingte" Aufenthalt in Santiago de Chile mit interessanten Begegnungen machten die Strapazen eines langen Fluges mehr als wett. Der Unterschied zwischen der Economy Class und der Business Class stimmt genau mit dem Schmerzensgeld überein, das man im ersten Fall nicht zahlt ...

Die Tagesausflüge in die Perlen der Wüste Atacama waren oft begleitet von atemberau-

bender Fremdartigkeit und Exotik, der Höhepunkt war sicher die geführte Wanderung in 4000 m Höhe in einen 100-Seelen Ort abseits



des touristischen Mainstreams mit dem trefenden Namen "Rio Grande". Als doch einigermaßen routinierten Konferenztouristiker hat mich die Weltcomputerkonferenz in Chile zwar nicht vom Sessel gehaut - interessant, dass einige Vorträge alles andere als professionell waren -, aber sie bot eine gute Mög-



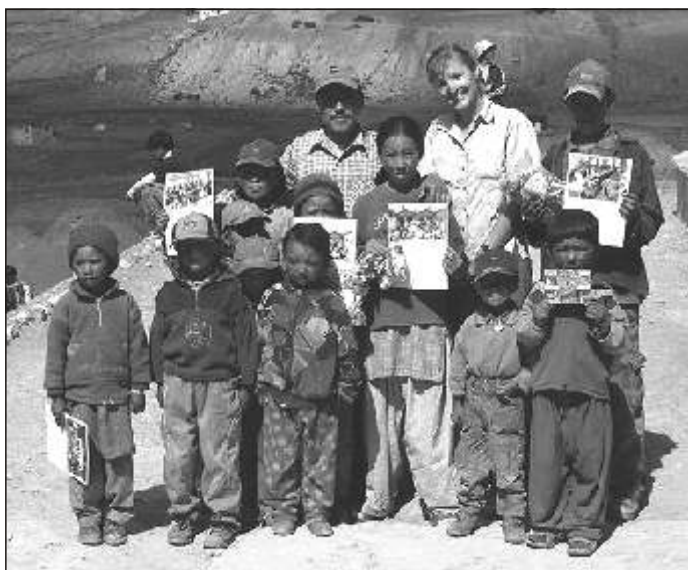
lichkeit, wertvolle Kontakte zu knüpfen und über den österreichischen und europäischen Tellerrand hinauszuschauen. Mein Vortrag am Mittwoch über die verwirrende Terminologie und über Standards im Bereich der Schulinformatik fand vor ca. 30 Teilnehmern statt, von denen, so sagt man, kein einziger einschief ...

Zu erwähnen wäre noch, dass ein Versuch am darauf folgenden Donnerstag, zwei deutschen Teilnehmern das Schifahren in den Kordilleren (1 Stunde von Santiago entfernt) beizubringen, kläglich scheiterte. Dies hatte weniger mit meiner Schifahrkunst zu tun als mit der Tatsache, dass wir und mit uns hunderte andere Chilenen die Anfahrt auf der zubringenden Bergstraße wegen eines Unfalles (LKW kippte um) abbrechen mussten.

Peter Micheuz

Fotos: www.gym1.at/chile

LADAKH - EINE EXPEDITION IN DEN HIMMEL



Gerhild Moritz-Schloffer, Maturajahr 1977, 8B, in Aktion

In der Stille der unberührten Natur, fern von menschlicher Geschäftigkeit, unter offenem Himmel und umgeben von einer Traumlandschaft, deren Farben den Juwelenbergen eines mythischen Paradieses gleichen, fühle ich mich in Frieden mit mir selbst und der Welt! (Lama Anagarika Govinda)



Um wirklich diese atemberaubende Natur des Himalaya auf uns einwirken lassen zu können, fernab von touristisch ausgetretenen Pfaden, sehr wohl jedoch bereichert durch einige herzliche Begegnungen mit den Menschen dieser Region, war in diesem Sommer für mich und meinen Mann ein Trekking durch Zanskar das Ziel der Reise. Zanskar gehört zu



Ladakh, der nord-westlichsten Provinz Indiens und hat Wüsten und Steppen, auch grandiose Flusslandschaften, 5000m hohe Bergpässe, abgelegene Dörfer und uralte Felsklöster, die wie Schwalbennester an den Abstrümen der Bergwände kleben, zu bieten.

Die Ladakhis sind offene, humorvolle und fröhliche Menschen, vor allem auch Familienmenschen. Sie haben es geschafft, in diesem unwirtlichen Lebensraum, auf einer durchschnittlichen Höhe von 3500m, mit acht Monaten Winter, Oasen zu errichten, in denen Tradition und eine alte Kultur bis heute lebendig sind.

Ihre Lebensweise ist vom buddhistischen Glauben geprägt, daher lassen sich

viele Wegbegleiter dem sakralen Bereich zuordnen - nicht nur die Klöster, sondern beispielsweise auch Gebetsmühlen oder Chörten, in denen häufig eine buddhistische Votivgabe aufbewahrt wird.



Die Chance auf ungewöhnliche Geschmackserlebnisse sollte man in Ladakh auf alle Fälle nutzen. Auch das Nationalgetränk, der Buttertee, angeblich der Inbegriff des Schreckens für viele Touristen, schmeckt, richtig zubereitet, köstlich. Wir haben diese Erfahrung nicht nur einmal gemacht!

Danke allen SpenderInnen für das Projekt "Solarschule Lingshed". Im einzelnen waren dies: SchülerInnensammlung (992 €), Spenden der LehrerInnen (815€), Bühnenspielergruppe (Koll. Spontina) 120,00€, Konto 3. Welt (Koll. Kopeinig 160€), Sonstige (260,00,-), in Summe 2350€ **Der AVG wird sich daran ebenfalls beteiligen!**

Unser persönlicher Koch Tashi hat uns dreimal am Tag mit den köstlichsten, frisch zubereiteten Speisen verwöhnt. Nachdem eines Tages von Nomaden ein Zicklein erstanden worden war, stand sogar "Junges Bergziegenpotpourri" auf der Speisekarte!

Meine Reise in den Westhimalaya verknüpfte ich auch heuer mit einem karitativen Projekt, das aber erst durch die engagierte Mithilfe vieler SchülerInnen und KollegInnen möglich gemacht wurde. So konnte ich Sonam Dorje, dem Koordinator der Solarschule von Lingshed, einem Bergdorf, das nur zu Fuß, in mindestens 4 Tagesmärschen, erreicht werden kann, eine Spende von insgesamt Euro 2350,- übergeben. Diese Summe würde fast ausreichen, um die neu bestellten Schuluniformen bezahlen zu können, doch auch die Bibliothek muss erst aufgebaut, Schulmaterialien müssen



gekauft werden. Mein persönlicher Wunsch war es, dass zumindest ein kleiner Teil des Geldes für ein lustiges, gemeinsames Fest verwendet wird. Ich konnte mich selbst davon überzeugen, dass Bildung in Lingshed (und auch im übrigen Ladakh) einen hohen Stellenwert hat. Auf der einen Seite möchte man die Chancen des Einzelnen verbessern, andererseits sind die Stipendien für höhere Schulen sowie Universitäten mit der Auflage verbunden, nach Abschluss der Ausbildung das erworbene Wissen dem Dorf, der Gemeinschaft eine gewisse Zeit lang angedeihen zu lassen.

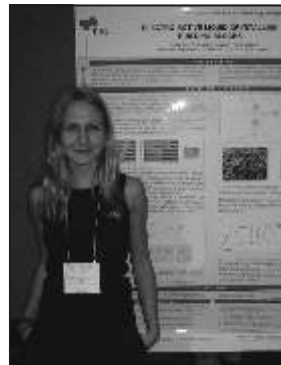
Zanskar und Ladakh zu entdecken kann noch immer ein Abenteuer sein, in jedem Fall ist eine Reise dorthin ein unvergessliches Erlebnis.

Eure Gerhild Moritz-Schloffer

Sponsionen/Promotionen

**Michaela Malz, Mag.**

der Rechtswissenschaften, Universität Graz Herzliche Gratulation!
Ihr Fernziel: Einmal im Leben Justizministerin werden!
Ihr Nahziel: Jetzt erst einmal einen Job finden. Dabei viel Erfolg!

**Dr. techn. Dipl.-Ing. Tanja Sovic.**

Jg. 1997-8B, hat am 04. August 2006 am Institut für Chemische Technologie Organischer Stoffe (ICTOS) an der TU Graz dissertiert. Einen Teil ihrer Doktorarbeit absolvierte sie an der Technischen Universität in Bari, Italien. Nach einem zweimonatigen Postdoc am Kompetenzzentrum für Angewandte Biokatalyse folgt ab November eine dreimonatige Abenteuerreise nach Südostasien, um sich danach neuen Herausforderungen im Berufsleben zu widmen.



Ich habe im Mai mein zweieinhalbjähriges berufsbegleitendes MBA-Studium an der Webster University St.Louis am Campus in Wien und Leiden (NL) erfolgreich beendet. Seit über einem Jahr bin ich nunmehr in der Raiffeisen-Leasing GmbH für die Projektsteuerung (terminliche und budgetäre Kontrolle) von Immobilienprojekten sowie für Immobilienbewertungen im Raum Ostösterreich verantwortlich.

Dipl.-Ing. Richard Germ, MBA

Geburten



Darf ich vorstellen?

Das ist mein Bruder

Felix Paul

Er wurde am 3. Mai 2006 im LKH Graz geboren,
6 Wochen früher als erwartet.

Felix nur 2,470 Gramm schwer und 46 cm groß.
Mütterliche hat er schon kräftig zugekommen und
entwickelt sich prächtig.

Mein Bruder und ich freuen uns schon darauf, Euch
himmelsdalen zu tun, wiederzusehen.

Liebe Grüße

Matthias und Felix

mit unseren Eltern
Barbara (geb. Dreier, Jahrgang 88/89)
und Manuel Löcher



Am 20. September 2006 erhielt **Silvia Stoller** an der **Radboud University Nijmegen** im Zuge einer öffentlichen Verteidigung (Defensio) ihr zweites Doktorat. Für ihre **holländische Doktorarbeit** zum Thema "Phänomenologie der Geschlechtlichkeit" erhielt sie die **höchste Auszeichnung, die man in den Niederlanden für ein Doktorat erwerben kann, das "cum laude"**. In einer feierlichen Zeremonie wurde ihr der Dokortitel verliehen. In nächster Zukunft wird sie ihre Habilitationsschrift im Fachbereich der Philosophie an der Universität Wien zum Abschluss bringen können. Zu diesem Zweck wird sie seit Juli 2006 vom Fond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), und zwar durch das hoch dotierte Elise Richter Programm, unterstützt. Ein Bericht über sie und ihre Arbeit ist auf der Homepage des FWF einsehbar: www.fwf.ac.at/de/info-magazin/200602/serie_silvia_stoller.htm



Am 02.09.2006 haben sich **Franziska Sussitz-Habich** & Christian Habich in der Stadtpfarrkirche zu Völkermarkt das JA-Wort gegeben. Ihr Taufpfarrer, ehem. Religionslehrer und nun auch Traupfarrer Forster hat dem Fest die Krone aufgesetzt. In ihrem alten Kindergarten wurde auf das Brautpaar angestoßen.

Der anschließende gemütliche Teil wurde im Dienstl-Gut verbracht. Es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Dann wurde in Thailand.geflittert.

Wer die schönste Frau im Dorf hat,
hat auch den unruhigsten Schlaf ...
(span. Sprichwort)

P.b.b.

02Z033655S